

Älteste betriebsfähige Zahnradbahn Deutschlands feiert Jubiläum - Beliebtes Ausflugsziel im Siebengebirge

Von Nicole Lange

Drachenfelsbahn wird 125 Jahre alt

© AP

(PR-inside.com 11.07.2008 13:52:07)

Königswinter (AP) Bei ihrer ersten Fahrt im Sommer 1883 war die Drachenfelsbahn regelrecht eine Sensation. Bis dahin hatten die zahlreichen Besucher den Weg zum 320 Meter hohen Gipfel des Drachenfels stets zu Fuß zurückgelegt - so war es kein Wunder, dass das neue Verkehrsmittel begeistert angenommen wurde. Rund 2,8 Millionen Fahrtkilometer später ist die älteste betriebsfähige Zahnradbahn Deutschlands längst ein lebendiges Stück Geschichte: Am (kommenden) Donnerstag wird die Drachenfelsbahn 125 Jahre alt. Vom Gipfel des sich am Rheinufer bei Königswinter erhebenden Drachenfels blickt man in die Kölner Bucht und über die Inseln Nonnenwerth und Grafenwerth. Der Berg wird oft als «Hausberg der Holländer» bezeichnet, weil er bei Niederländern besonders beliebt ist. Aber auch aus Nordrhein-Westfalen und von weiter her strömen Touristen zu einem der markantesten Punkte des Siebengebirges, der oft als meistbestiegener Berg Europas genannt wird. Der Chef der Bergbahnen im Siebengebirge AG, Jürgen Limper, freut sich über jeden, der per Bahn den Gipfel erklimmt: «Wir haben hier auch viel zu bieten. Zwtl: Reizvolle Umgebung im Naturschutzgebiet So sei schon allein die Lage einzigartig, schwärmt Limper. Zwar gebe es in der Nähe auch höhere Berge als den Drachenfels, aber «dieses abrupte Abfallen in Richtung Rhein» und die reizvolle Umgebung böten Besuchern weit mehr als nur das reine Fahrvergnügen mit der Zahnradbahn. Entsprechend positiv stehe man auch der Idee gegenüber, dass aus dem Naturschutzgebiet Siebengebirge ein Nationalpark werden könne, sagt Limper. «Wir wären auch die erste Zahnradbahn in einem Nationalpark. Dazu bietet die Tour über den Drachenfels schon jetzt ein Rundum-Programm von Natur und Kultur, wie stolz betont wird. Die Wartehalle der Talstation ist nicht nur Information, sondern auch ein kleines Museum. An der Mittelstation der Zahnradbahn steht Schloss Drachenburg, das 1882 bis 1884 erbaut wurde und damit bei der Jungfernfahrt der Bahn noch nicht fertig war. Der seit 1995 aufwändig sanierte Bau ermöglicht Einblicke in das Leben des ausgehenden 19. Jahrhunderts. In der Vorburg des Schlosses sitzt zudem die Stiftung Naturschutzgeschichte. Im November 1882 hatte die Deutsche Lokal- und Straßenbahngesellschaft mit den Bauarbeiten zur knapp 1,5 Kilometer langen Strecke der Drachenfelsbahn begonnen. Nach der Inbetriebnahme im folgenden Jahr avancierte die Bahn schnell zum Publikumsmagneten. Im März 1913 kaufte der Inhaber von «4711 Echt kölnisch Wasser», Ferdinand Mühlens, das Unternehmen. Im April 1924 wurde die Drachenfelsbahn mit der einige Jahre später gestarteten Petersberger Zahnradbahn zusammengelegt, die jedoch 1958 den Betrieb einstellte. Die Drachenfelsbahn war hingegen in ihrer Beliebtheit nicht zu bremsen: Im Juni 1953 wurde statt der Dampflokotiven erstmals ein elektrischer Triebwagen eingesetzt - da er sich gut bewährte, folgten weitere. Am 14. September 1958 schockierte ein schwerer Unfall die Menschen - das Zahnrad einer Dampflok kletterte auf die Zahnstange auf, der Zug entgleiste, 17 Menschen starben. Der Fahrbetrieb wurde danach zeitweilig eingestellt, die Dampflokotiven kurz darauf abgeschafft. Seither sind nur noch elektrische Triebwagen im Einsatz, die Sicherheit wurde immer wieder verbessert. Zwtl: Sonderbriefmarke zum Jubiläum Mehr als 35 Millionen Gäste haben seit dem 17. Juli 1883 eine Fahrt mit der Drachenfelsbahn unternommen - unter ihnen auch einige Prominente. Besonders ist Limper der Besuch von Udo Lindenberg in Erinnerung geblieben: Der Sänger widmete dem «Drachenfelsbahnjongleur» ein freundliches Autogramm. Heute ist die Zahnradbahn nach Angaben der Betreiber beliebter als je zuvor, und zu den Jubiläumsfeierlichkeiten will Limper den Besuchern ein besonderes Programm bieten: So gibt es vom 17. bis 20. Juli ein Postamt, in dem Briefmarkenfans einen Sonderstempel für eine zum Jubiläum herausgegebene Sondermarke erhalten. Am 20. Juli lockt auch ein Familientag mit allerlei Programm. Immer wieder ist die Bahn seit 1883 modernisiert worden. Die Strecken erhielten elektrische Weichen und eine Signalanlage, im Jahr 2000 wurde eine umfangreiche Modernisierung der Triebwagen abgeschlossen. Der Charakter der berühmten Zahnradbahn jedoch ist stets der gleiche geblieben, wie Dieter Streve-Mühlens für die Eigentümerfamilie im Jubiläumsheft vermerkt. Zwar habe sich ihr Antlitz immer wieder verjüngt: «In ihrem Wesen aber ist sie sich treu geblieben